



24. – 26. Juni 2016

### **Der Brexit – ohne Einfluss auf die Städtefreundschaft Hennef - Banbury Impromptu Banbury trifft das Vokalensemble Hennef**

Der Schock über das Ergebnis des Referendums in Großbritannien, der bevorstehende Austritt aus der EU, hatte die Mitglieder des Partnerschaftsvereins Hennef tief getroffen, als unmittelbar danach Catherine Jenkinson, die Vorsitzende der Banbury Twinning Association, Vorstandsmitglied Menou Nightingale und zwölf Impromptu – Sängerinnen und Sänger mit ihrer Chorleiterin Wendy Green in Hennef eintrafen.

Und dann war es eigentlich wie immer: Die 35jährige Freundschaft, die die beiden Städte verbindet, die jahrelangen persönlichen Beziehungen hatten keinen Knacks erlitten und waren ungetrübt. Das zeigte sich schon in der Pressekonferenz mit den regionalen Zeitungen am Freitagnachmittag, zu der Erika Rollenske eingeladen hatte. „Politik ist in England eine sehr persönliche Angelegenheit, man spricht nicht einmal mit engen Freunden darüber“, sagte Alan Cooper, und Gareth Jeremy ergänzte: „Seit der Gründung der Partnerschaft habe ich hier so viele gute Freunde gefunden, daher glaube ich, dass das erhalten bleibt.“ Aber die Unsicherheit, wie es mit ihrem Land weitergeht, war bei allen Besuchern aus Banbury deutlich spürbar.

Um 18 Uhr trafen sich beide Chöre in der Realschule zur gemeinsamen Chorprobe als Vorbereitung für das Konzert am Sonntag, danach wurden die persönlichen Beziehungen im Biergarten weiter vertieft. Gut, dass das Weltkulturerbe Schloss Bühl nur 200 Meter vom Bahnhof entfernt liegt, der Dauerregen am Samstag ließ die Ausflügler nur einen kurzen Blick auf die barocke Gartenanlage werfen, bevor uns eine

hervorragende kulturgeschichtliche Schlossführung auf Englisch über das Leben am Hofe von Kurfürst Clemens August informierte. Und nach der Führung ging es auch schnell ins Wirtshaus neben dem Bahnhof zum Mittagessen, bevor man völlig durchnässt war. Der Samstagabend wurde durch die Gastfamilien gestaltet.



Am Sonntagmorgen fanden sich zahlreiche Besucher im Lichthof der Residenz „Wohnen am Kurpark“ ein, um das Matineekonzert der beiden Chöre zu genießen.

Zu Beginn begrüßte Erika Rollenske als Vorsitzende des „Vereins für Europäische Städte-Partnerschaft Hennef e.V.“ (sie singt auch im Vokalensemble!) den zweiten Hennefer Bürgermeister Jochen Herchenbach und den zweiten Hennefer Beigeordneten Martin Herkt, dann boten die Chöre im Wechsel ihr vielfältiges Repertoire dar.

Darüber schreibt der Konzertkritiker Walter Dohr: „Es begeisterte die Gäste wortwörtlich vom ersten bis zum letzten Ton! Die zierliche und äußerst

kompetente Chorleiterin und Pianistin Lin Lin zelebriert sozusagen den Chorgesang und trägt die ausgewogenen Singstimmen des Hennefer Vokalensembles (das bei einigen Liedern auf gekonnte und präzise Weise von Jan Weigelt auf dem E-Piano begleitet wurde) quasi auf Händen. Sie hatte das musikalische Geschehen sozusagen im Griff und führte den engagierten Chor (bei dem auch die Männerstimmen ausgesprochen harmonierten und beeindruckten) mit hellwachen und geschmeidigen Gesten über die stimmlichen Hürden.

Die deutschen und amerikanischen Arrangeure haben in der Tat auf keinen stimmlichen und rhythmischen Kniff verzichtet und verlangen höchste Sorgfalt bei der Diktion, den Stimmübergängen (viele liegen in den exponierten Stimmlagen gefährlich offen!) und in der überzeugenden Stimmgestaltung. Die gewiefte und vorbildlich agierende und konzentrierte Dirigentin hat es offensichtlich geschafft, dass jede (aber auch jede) Chorstimme weiß, was sie wann und wie zu tun hat. Daher ließ sich nicht der geringste Schwachpunkt während der gelungenen Matinee ausmachen und die Akteure konnten zu Recht den Beifall auskosten.



Das IMPROMPTU-Ensemble überzeugte ebenfalls in den glaubensfrohen Spiritual Arrangements und dem romantisierenden „Let the river run“ und erhielt anhaltenden Applaus für das Traditional „Old McDonald had a farm“ und „Teddy bears ´ picnic“. Es bereitete dem frohgestimmten Publikum eine helle Freude, wie wenigen Vokalstimmen (weniger als ein Dutzend, wogegen der Hennefer Vokalchor etwa drei Dutzend Stimmen auf die Bühne brachte) den Duktus dieser vergnügten Lieder trafen und wie sie dabei mit ihren Stimmen auf höchst erbauliche Weise umgingen. Die Leiterin Wendy Green saß derweil am E-Piano und sorgte so für die Ausschmückung, wobei sie geschickt die musikalischen Fäden knüpfte.



Danach traten sie gemeinsam im Finale als Chorgemeinschaft auf, bei dem sie die alte angelsächsische Weise „Greensleeves“ und die „Europahymne“ von Beethoven intonierten. Beethoven wäre über die englische Textfassung („Joyful, joyful we adore Thee, God of glory, Lord of love“) gewiss verwundert und Friedrich Schiller hätte seinen eigenen Augen nicht getraut. Kein Wort vom schönen Götterfunken und auch nicht von der Tochter aus Elysium. Wie weit die dichterische Freiheit doch gehen kann!“

In der Pause begrüßte der stellvertretende Bürgermeister Jochen Herchenbach die Gäste und betonte in seiner Rede die gemeinsamen europäischen Wurzeln und die Standfestigkeit der Städtefreundschaft Hennef-Banbury. Auch Catherine Jenkinson hob in ihrer Antwort die Wichtigkeit der persönlichen Beziehungen hervor.



Bei Sonnenschein wanderten dann die Akteure und ihre Gastgeber zum Marktplatz, wo Impromptu auf der großen Bühne noch einmal eine vergnügliche halbe Stunde für die Marktbesucher bot. Die Zeit reichte dann nur noch für ein schnelles Kölsch, dann musste sich die Hälfte der Gäste im Auto schon wieder auf den Heimweg machen, um Banbury noch vor dem nächsten Arbeitstag zu erreichen.

25 Hennefer freuen sich schon auf den Gegenbesuch zum Canal Day am ersten Oktoberwochenende. Schön, dass wieder Leben in die deutsch-englische Städtefreundschaft gekommen ist!

Erika Rollenske